

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1  $\text{M}$  10  $\text{S}$ , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1  $\text{M}$  30  $\text{S}$ ; auswärts 1  $\text{M}$  45  $\text{S}$ . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15 Pfenning. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 131.

Donnerstag, 11. November 1897.

33. Jahrgang

## Württemberg.

— Dem Vernehmen nach findet am Sonntag, 21. Nov. d. J. eine außerordentliche Landesversammlung des Vereins der Körperschaftsbeamten in Sachen des Ortsvorstehergesetzesentwurfs in Stuttgart statt.

Göppingen, 8. Nov. Gestern Nacht 11 Uhr brannten in Klein-Gislingen 4 Häuser ab, darunter das Wohnhaus des alt Hirschwirths Scheer nebst Scheuer und das Haus der Frau Schuster nebst Scheuer.

— Postsekretär Wiedmann in Aalen wurde verstümmelt und tot auf dem Bahngleise aufgefunden. Er war schon seit einigen Tagen vermisst worden. Man nimmt an, daß er im Zustand geistiger Störung sich selbst das Leben genommen hat.

Beßigheim, 6. Nov. An Stelle des nach 33jähriger Amtshätigkeit in Ruhestand getretenen Amtspflegers und Oberamtsparclaffiers Schüle wurde heute von der Amtsversammlung Schultheiß Merz von Löchgau zum Oberamtspfleger und Schultheiß Käfer von Heßigheim zum Oberamtsparclaffier gewählt.

Tübingen, 6. Nov. Am letzten Freitag ist der Meldungsstermin um die hies. Stadtschultheißenstelle abgelaufen. Als Bewerber sind aufgetreten: Polizeiamtmanu Häuser von hier, Sekretär Hepp von Stuttgart und der stellvertretende Amtmann Kommerell von Rottenburg. Rechtsanwalt Schweizer von hier hat keine Bewerbung eingereicht.

Tübingen, 8. Nov. Durch Senatsbeschluß ist dem Besuch einiger geprüfter Lehrerinnen um Zulassung zunächst einmal zum Studium der Geschichte entsprochen worden. Infolge dessen werden nun, die Zustimmung des Ministeriums vorausgesetzt, dieser Tage drei der Damen die Tübinger Aula erstmals als Studierende betreten, um bei Professor Busch ein Kolleg über Geschichte zu hören.

Kavensberg, 5. Nov. Das große Los der Rennvereinslotterie fiel hierher und zwar gewann den 1. Preis von 15 000 Mark ein ganz armes Mädchen.

Ulm, 8. Nov. Ein bisher angesehenener Bürger, Inhaber einer Glas-, Spiegel- und Porzellanhandlung, Glasermeister W. St. hier, hat sich schwere Verfehlungen gegen die Sittlichkeit zu schulden kommen lassen. Er wurde gestern von der Strafkammer wegen dreier Verbrechen der Verurteilung unzüchtiger Handlungen an Mädchen

unter 14 Jahren und wegen eines solchen Versuchs zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrenverlust verurteilt. Eine ganze Anzahl Familien sind durch den Wüstling in großes Unglück gebracht.

## Rundschau.

Pforzheim. Einer jener großen Goldabfälle-Diebstähle, verbunden mit Fehlerei, wie sie immer wieder vorkommen und die nur durch fortwährende eifrige Nachforschungen der Kriminalpolizei entdeckt werden können, führte zu der Strafkammerverhandlung vom 6. d. Mts. Angeklagt waren der 33 Jahre alte Goldarbeiter Karl Wilhelm Koller von Calw, wohnhaft in Dillstein, der 34 Jahre alte Goldarbeiter Christian Breckle in Pforzheim, der 35 Jahre alte Graveur Josef Schreiner von Leßendorf, wohnhaft in Dillstein, und die 43 Jahre alte Witwe Elisabeth Trautz, Fabrikantin hier. Koller hat seinem Prinzipal, dem Fabrikanten Schneider hier, Edelmetall im Werte von 7800 Mk. entwendet. Um sein diebisches Treiben zu verdecken, ersetzte er das gestohlene Gold durch Kupferseilung und verwendete dieselbe in der Fabrik, so daß die von ihm fertiggestellten Waren ein Minderergewicht nicht aufzuweisen hatte. Aus dem entwendeten Edelmetall fertigte Koller Ketten an, denen er eine altertümliche fremdartige Façon gab. Diese Ketten bekam der Mitangeklagte Schreiner. Breckle hat seinem Herrn, dem Fabrikanten Lay, Edelmetalle im Werte von ca. 450 M. entwendet, welches er der Frau Trautz, welche wußte, daß es gestohlen, verkaufte. Koller erhielt 1 1/2 Jahr, Breckle 4 Monat und Schreiner 1 Jahr 3 Monat Gefängnis und die Witwe Trautz wegen gewerbsmäßiger Fehlerei 1 Jahr Zuchthaus.

Karlsruhe, 5. Nov. Zur Erhaltung des Heidelberger Schlosses werden fortgesetzt alljährlich große Summen aus Staatsmitteln aufgewendet. Damit die Figuren an der Fassade des Otto Heinrich-Baues vom Verfall bewahrt bleiben, werden sie herabgenommen, hierher gebracht und nachgebildet. Diese Nachbildungen kommen dann an die Stelle der Originale in die Nischen, während die Originale aufbewahrt werden.

Aus Baden, 8. Nov. Die diesjährige Weinernte wirkt in Baden etwa den Ertrag von 300 000 Hektolitern ab.

Bezahlt wurden in der Seegegend pro Hektoliter 25—30 Mk., bezw. 35—50 Mk., für Weiß- und Rotgewächs, im Markgräflerland 25—42 Mk., im Breisgau 24—40 Mk., am Kaiserstuhl 25—45—75 Mk., in der Ortenau und Bühlergegend 26—60 Mk., an der Bergstraße 30—42 Mk., in der Taubergegend 26—34 Mk. Die Ernte repräsentirt bei einem Herbstdurchschnittspreis von 27 Mk. einen Werth von 8,100,000 Mark.

Appenweier (N. Offenburg), 5. Nov. Gestern wurde hier die Leiche eines Kindes gerichtlich secirt, welches als Schlafmittel von der Großmutter Mohnkapselthee erhalten hatte und starb. Man vermutet, laut „Ori. Bot.“, daß das arme Wesen zu viel von diesem Schlaftrunk erhalten hat und daran zu Grunde ging. Die Untersuchung wird das Nähere ergeben.

Dortmund, 4. Nov. Einen „originellen Reinsfall“ hat ein hiesiges Herrenkonfektionsgeschäft erlebt. Es erklärte sich durch Insurat bereit, jedem auswärtigen Käufer bei einem Einkauf von 20 Mk. an, den Preis einer Eisenbahnfahrkarte dritter Klasse zurück zu erstatten. Diese Anzeige machte sich ein findiger Kopf zunutze, lud einen Verwandten aus Ostfriesland, der bis dahin die teuren Reisekosten geschenkt hatte, zum Besuch ein, kaufte mit ihm in dem betreffenden Geschäft einen Anzug um 30 Mk. und brachte, unter Vorlegung der Rückfahrkarte, 18 Mk. für Reisekosten in Abzug. Alles Reden des Kaufmanns half nichts, der Käufer bestand auf seinem Schein und das betreffende Geschäft mußte 18 Mk. Jahrgeld bezahlen.

Celle, 9. Nov. General z. D. von Schachtmeyer ist gestern Abend der Krankheit, welche ihn vor 14 Tagen befallen, erlegen. Er ist geboren am 6. Nov. 1816 zu Berlin als der Sohn einer alten preuß. Soldatenfamilie. An dem Kriege im Jahre 1866 beteiligte er sich als Generalmajor in mehreren Gefechten und zeichnete sich durch große Tapferkeit aus; mehrmals wurde er verwundet und ihm das Pferd unter dem Leibe erschossen. Auch im 1870er Krieg nahm er in mehreren Gefechten ruhmreichen Anteil. Bei dem Sturm auf Elßhausen und dem kühnen Angriff auf Froßweiler war er wieder in den vordersten Reihen und riß durch sein Beispiel die Truppen in Begeisterung mit sich. Auch in der Schlacht von Sedan that er sich durch glänzende



Thaten hervor. Besonders bei der Erstürmung der Höhen bei Floing, welche nach zähem Widerstand dem Feind entziffen wurden. Mitten im mörderischen feindlichen Feuer führte der tapfere General seine Truppen voran, jeden Widerstand verachtend entziff er in zähem Ringen Stellung um Stellung dem Feind seiner schneidigen umsichtigen Führung gebühren daher nicht wenige der vom Feinde erstrittenen Siegespalmen. Während der Einschließung und Belagerung von Paris war er wiederholt an Gefechten gegen feindliche Ausfälle beteiligt, so bei dem am Dorf Mesly am 30. Sept. Nach dem Friedensschluß wurde Schachtmeyer nach kurzer Führung der 8. Division das damals doppelt wichtige Gouvernement der Festung Straßburg übertragen. 1876 wurde er zum General der Infanterie befördert und am 26. Jan. 1878 wurde ihm das Kommando des württemb. Armeekorps übertragen, das er bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand, am 15. Mai 1886, geführt hat. Was er hier in umsichtsvoller Wirksamkeit angebahnt und durchgeführt hat, um die Kriegstüchtigkeit seines Korps zu erhalten und zu steigern, wie er dabei die Strenge und den Ernst seiner Stellung mit den gemütvollen und liebenswürdigen Eigenschaften seiner Persönlichkeit, seiner Deutseligkeit, Anspruchslosigkeit und Freundlichkeit in unvergleichlicher Weise zu verbinden wußte, wie er so ein Liebling seiner Soldaten und des Volks geworden ist, steht in Württemberg noch lebendig in Aller Erinnerung. Mit Bedauern hat ihn, als er in den Ruhestand trat, Volk und Heer aus dem Schwabenlande scheiden sehen, dessen Zuneigung und Verehrung er sich für alle Zeiten erworben hat.

Berlin, 6. Nov. Ein Besuch des Abg. Lieber beim Reichskanzler stand mit dem Jesuiten Antrag in Verbindung. Lieber erklärte in einer Versammlung, nach seinen Wahrnehmungen bestehe zur Zeit wenig oder gar keine Hoffnung, daß der Bundesrat den Antrag (auf Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes) gutheißen werde. Hinsichtlich der Militärstrafprozessordnung erklärte Lieber, in der Vorlage sei der Grundsatz des mündlichen und öffentlichen Verfahrens bis zu einem gewissen Grad durchgeführt, auch die Verzichtleistung des obersten Kriegsherrn bezüglich der von den Militärgerichten gefällten Urteile sei darin enthalten.

Berlin, 7. Nov. Die „Berl. Neuest. Nachr.“ melden, die Deutschen in Schanghai beabsichtigen, zum Andenken an den untergegangenen Altis ein Denkmal zu errichten, wofür 10 000 M. gesammelt sind. Der deutsche Kaiser nimmt daran warmes Interesse und auf seinen Wunsch hat sich einer der namhaftesten Künstler in der Heimat bereit gefunden, das Denkmal ohne Entschädigung für seine Person und Mühe herzustellen.

— Staats-Minister v. Bötticher wurde zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen ernannt.

— Die „Wänd. N. N.“ schreiben: Wenn man bedenkt, daß England mit einem Kabelnetz von über 250 000 Kilometer Länge wie eine Seespinnne den Ozean umspannt, so leuchtet ein, daß es sich mit diesen nicht bloß eine von sämtlichen Staaten des Erdballs zu verzinsende höchst rentable Kapitalanlage, sondern auch im

Frieden wie im Kriege, in kommerzieller, politischer und strategischer Beziehung äußerst wertvollen Bundesgenossen geschaffen hat, der im Verein mit der gewaltigen Handelsflotte noch auf unberechenbare Zeit hinaus Albion die Vorherrschaft auf dem Meer und im Welthandel sichert.

— Die Obstruktion im österreichischen Landtage wird in einem Artikel der „Hamb. Nachr.“ behandelt; dabei bemerkt das Organ Bismarcks: „Ob die Deutschen in Oesterreich mit ihrer jetzigen Haltung im Rechte sind und sich von jeder Maßlosigkeit fern gehalten haben, ist eine besondere Frage. Thatsächlich sind sie, wenn sie nicht auswandern wollen, oder sich nicht gewaltjam von Oesterreich losreißen können, darauf angewiesen, sich mit den übrigen Nationalitäten zu verständigen. Sie können das in dem Bewußtsein thun, daß sie der überlegene Stamm sind, aber sie dürfen nicht vergessen, daß sie seit 1866 politisch von uns geschieden, daß sie politisch Oesterreicher und nichts Anders sind, sich den Verhältnissen des Landes, dem sie angehören und dessen wechselnden Bedürfnissen anzubequemen haben, ohne Anspruch auf politische Sonderstellung. Nationalitätskämpfe wird es in Oesterreich immer geben; aber sie so zu führen, daß das Staatswohl und die Beziehungen zum Auslande nicht darunter leiden, ist die Pflicht namentlich desjenigen Volksstammes, der das Recht in Anspruch nehmen will, der superiöre zu sein.“ Verfahren Sie mit Ihren slavischen Rivalen auch im heftigsten Zorn und in der schwierigsten Lage immer mit innerlichen, nicht ausgesprochenem Gefühle, daß sie eigentlich doch der überlegene Teil sind und auf die Dauer bleiben werden.“ Die Mahnung richtete Fürst Bismarck beim Empfang der Steierer im April 1895 in Friedrichsruh an seine österreichischen Gäste und empfahl den Deutschen dabei namentlich auch die Schonung und Pflege ihrer Beziehungen zur Dynastie in Oesterreich.

Wien, 8. Nov. Einer Lokalkorrespondenz zufolge kam es gestern Nacht in einem hiesigen Kaffeehaus zwischen Studenten und Offizieren zu einem Zusammenstoß, wobei 3 Studenten und 1 Kellner verwundet wurden.

Karlsbad, 7. Nov. Heute früh 5 Uhr wurden hier zwei Erdstöße, ein starker und ein schwacher verspürt.

Aus der Schweiz, 6. Nov. Der älteste Schweizer Bürger ist, wie die „Basl. Nachrichten“ melden, in Hölstein (Baselland) gestorben. Es ist der dortige Bürger Thommen, der am 28. Mai 1795 in Gelterkinden geboren war, also ein Alter von über 102 Jahren erreichte. Er trieb früher das Gewerbe eines Posamentiers, war immer thätig und niemals krank.

— Der „Newyork Herald“ hatte mehrmals unwahre Mitteilungen über die schweizerische Hotelindustrie gebracht, infolge dessen der schweizerische Hotelier-Verein dieses Blatt mit dem Boykott belegte. Nun erfährt man, daß an 800 schweiz. Gasthöfe den Boykott beachtet und dem genannten Blatt weder Abonnements noch Annoncen haben zukommen lassen.

Portici, 8. Nov. Seit einigen Tagen ist der Vesuv in lebhafter Thätigkeit. Aus dem im Jahre 1895 entstandenen Krater von Aerio del Cavatto fließen große Massen glühender Schlacken nach

der Südwestseite ab; die Lava ist in zwei Ströme geteilt. Auch der Hauptkrater zeigt sich wiederholt thätig. Aschenregen und Basaltbrocken werden in häufigen Stößen ausgeworfen.

— In einem großen Geschäft in Picadilly, der volkreichsten Straße des Westends von London, wurde zwischen Samstagabend und Montag morgen ein Juwelenraub ausgeführt, wobei die Diebe Kostbarkeiten im Werte von 300,000 Mk., die auf den Auslageplatten lagen, erbeuteten. Die Räuber hatten es offenbar sehr eilig, denn sie ließen eine Menge zugänglicher kostbaren Gegenstände, die zum Teil weit wertvoller als die gestohlenen waren, zurück, und machten auch keinen Versuch, der feuer- und diebstahlfesten Kasse, die den Wert von mehr als 1,800,000 Mk. an Juwelen enthielt, zu Leibe zu gehen.

Maidan (Judien), 8. Nov. Letzte Nacht wurde das englische Lager wiederum angegriffen. Ein Lieutenant wurde getötet, ein anderer verwundet.

Aus Amerika, 5. Nov. Wie die New-Yorker Blätter berichten, haben Offiziere eines englischen Panzerkreuzers auf der Kokosinsel einen auf mehrere hundert Millionen geschätzten vergrabenen Schatz gehoben und auf 80 Millionen Franken gewertetes Gold und Juwelen mitgebracht. Sie haben, wie ganz ernsthaft versichert wird, eine Wache zum Schutze des Schatzes zurückgelassen, welchen ein zweites Schiff vollständig heben soll.

Aus Buffalo, 7. Nov., wird gemeldet: Der von Buffalo nach Chicago bestimmte Frachtdampfer „Idaho“ ist gestern morgen auf dem Eriesee, wo schrecklicher Sturm wütete, gesunken. Von der Besatzung ertranken 19 Mann, 2 wurden gerettet.

### Vermischtes.

— Der Verein der deutschen Musikalienhändler erläßt eine Warnung gegen die widerrechtliche Vervielfältigung von Musikalien. Schon das einmalige Abschreiben eines gegen Nachdruck geschützten Druckwerkes ist strafbar; die Warnung ist aber nicht allein von Gesangsvereinen, die gegen das Nachdruckgesetz so vielfach handeln, sondern von allen Musikinteressenten, die gegen dasselbe, sei es noch so heimlich, verstößen, zu beachten. Die Geldstrafen belaufen sich bis zu 3000 Mk. oder eine Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten. Um das Gesetz in Kraft treten zu lassen, genügt wie schon erwähnt, das Abschreiben einer einzigen Chorstimme oder ähnlichen Bagatelle.

— Ein merkwürdiger Fall des sogenannten Bruches des Eheversprechens beschäftigte unlängst den Gerichtshof in Auburn in dem Staate Maine in Nordamerika. Auf der Anklagebank befand sich zur Abwechslung eine Dame, und zwar die Nichte Mr. Dinleys, des Verfassers der Tarifbill. Der Kläger, ein hübscher junger Mann, sagte aus, daß Miß Dingley ihm einen regelrechten Heiratsantrag gemacht und sich auch mit ihm verlobt hatte. Ohne einen Grund anzugeben, habe sich die wankelmütige Braut nach einigen Monaten von ihm losgesagt und einen anderen Mann geheiratet. Der Betroffene verlangte nun, um sein krankes Herz zu heilen, eine Entschädigungssumme von 25 000 Dollars. Die Jury entschied zu Gunsten des Klägers und verurteilte die



junge Frau dazu, ihrem einstigen Verlobten 2000 Dollars Neugeld zu zahlen.

(Die Berufstätigkeit der Juden.)  
Zum ersten Male ist bei der Berufszählung in Deutschland am 14. Juni 1895 auch eine Statistik über das Religionsbekenntnis in den einzelnen Berufskreisen aufgenommen worden. Es ergab sich nun 1895, daß von der erwerbsthätigen Bevölkerung 1,01 Proz. Juden sind. Die erwerbsthätigen Juden haben im Verhältnis zu 1890, wo sie 1,15 Proz. ausmachten, abgenommen. Von 100 erwerbsthätigen Juden sind, 54,56, also mehr als die Hälfte, im Handel thätig, 18,80 in der Industrie, 16,30 sind selbständig ohne Beruf, 5,99 in öffentlichen Diensten und den freien Berufsarten, 2,61 sind als häusliche Dienstboten beschäftigt, 1,38 in der Landwirtschaft und nur 0,36 in Lohnarbeit wechselnder Art. Nach dem Geschlecht sind von 100 männlichen Juden 62,28 im Handel, von 100 weiblichen erwerbsthätigen Juden 31,34 im Handel thätig. Bemerkenswert ist noch, wie die amtliche Statistik hervorhebt, die Zahl

der jüdischen Rechtsanwälte, deren es nicht weniger als 2520 in Deutschland giebt.  
— Mehrere junge Franzosen, die zur Erlernung der Gärtnerei in Erfurt weilten, kamen dort kürzlich in ein Café und unterhielten sich damit, die anwesenden Gäste als „preussische Hunde“ und „deutsche Schw...“ zu bezeichnen. Einer der anwesenden Deutschen verstand französisch und übersetzte seinen Tischnachbarn die Liebenswürdigkeiten der jungen Leute. Die Folgen dieser Aufklärung wa-

ren drastisch. Jeder der Maulhelden erhielt zunächst ein paar gewaltige Ohrfeigen, dann slog die ganze Gesellschaft auf die Straße, von wo aus die Franzmänner in rasender Flucht das Weite suchten.

(Eigener Sport.) „Was treibt denn der reiche Lord Spleen jetzt eigentlich?“  
— „Der reist fortwährend auf den Eisenbahnen und zieht zu seinem Vergnügen die Notkleinen!“

**Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.**

6 Meter soliden Stoff zum Kleid		für Mk. <b>1.80</b>
6 " Frühjahr- und Sommerstoff	zum Kleid " "	<b>1.68</b>
6 " solides Damentuch	" " " "	<b>3.30</b>
6 " Veloutine Flanell, guter Qualität	" " " "	<b>4.20</b>
6 " Ball- und Gesellschaftsstoff	" " " "	<b>4.50</b>

versenden in einzelnen Metern franko in's Haus.  
Schlussverkauf sämtlicher Winter- und Frühjahrsstoffe

zu reduzierten billigsten Preisen.

Muster auf Verlangen franko. — Modebilder gratis.  
Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**

Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75, Cheviot zum ganzen Anzug für Mk. 5.85

**Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.**  
**Ordentliche Generalversammlung**

am Sonntag den 21. November d. Js.,  
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathause in Neuenbürg.

**Tagesordnung**

- 1) Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Jahresrechnung pro 1897.
  - 2) Ergänzungswahl des Vorstands.
  - 3) Beschlußfassung über den gestellten Antrag auf Abänderung des §. 14 Ziffer 3 des Statuts in der Weise, daß das Krankengeld schon vom Tage des Eintritts der Erwerbsunfähigkeit ab gewährt werden solle.
  - 4) Beratung etwaiger weiterer Anträge aus der Mitte der Generalversammlung
- Den 8. November 1897.

**Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.**

Vorsitzender des Vorstands: Aug. Meyer.



**Pforzheim.**

**Grosser Ausverkauf**  
**garnierter Damen-Hüte.**

Vorgerückter Saison halber wird das Lager garnierter Damen-Hüte zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Da wir, wie allseitig anerkannt, nur das Neueste und Modernste anfertigen, so ist jeder Dame Gelegenheit geboten, sich um wenig Geld einen eleganten Hut anzuschaffen.

**Carl Meyle im Rathaus.**

Man achte auf die Schutzmarke!

Man achte auf die Schutzmarke!

**l. Brady**

Maria-  
zeller  
Magen-  
Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein  
**== Unentbehrliches ==**  
 altbekanntes  
**Gaus- und Volksmittel**  
 bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, lautem Aufstößen, Colik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.  
 Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.  
 Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schubengel“, Kremser (Mähren).  
 Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.  
 Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Wildbad: Hof-Apotheker Dr. Metzger.

LANDKREIS CALW

Kreisarchiv Calw



**Feinstes Schweineschmalz**  
 garantiert frei von jedem Zusatz,  
 von **Armour & Co.**, Chicago,  
 bei **9 Pfd. (Postpaket) 38** /  
 " **25 Pfund-Kübel 37** /  
 " **50 Pfund-Kübel 36** /  
 " **100 Pfd-Käbchen 35** /  
 " **ca. 300 Pfd-Kaß 34** /  
**Stuttgart**  
**A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.**

**Roststäbe**  
 Beste und billigste Bezugsquelle  
**Gebr. Ritz & Schweizer,**  
 Schwäb. Gmünd.

**Aus Dankbarkeit**  
 und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hievon befreit und gesund geworden bin.  
**F. Koch, Königl. Förster a. D.**  
 Bömbfen, Post Nieheim (Westfalen).

Schöne  
**Maronen**  
 frisch eingetroffen bei  
**G. Lindenberger,**  
 Conditior.

Deutsche, französische, englische  
**Stunden**  
 erteilt, auch in Kursen  
 Fräulein **Springer,**  
 Digastr. 8.

**Für die Hausfrauen!**  
 Gebrannten ächten  
**Bohnen-Kaffee**  
 empfiehlt die  
**Holländische Kaffeebrennerei**  
**H. Disqué & Cie., Mannheim,**  
 seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

**Elephanten-Kaffee**  
 Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:  
 f. Westindisch pr. 1/2 Ko. Mk. 1.60  
 f. Menado " " " " 1.70  
 f. Bourbon " " " " 1.80  
 f. Mocca " " " " 2.-  
 Durch eigene, nur uns bekannte Brennmethode:  
**Kräftiger, feiner Geschmack.**  
**Große Ersparniß**  
 Nur ächt in Packeten à 1/2, 1/4 u. 1/8 Ko. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen. Niederlage in **Wildbad** bei **Carl Wilhelm Bott.**

**LANG & SEIZ** Königl. Hoflieferanten  
 Inh. **F. D. Mäsche**  
 51 Königs-Strasse 51 **Stuttgart** geg. d. Legionskaserne  
 Gegründet 1848. **10 Auszeichnungen.**

**Betten, Wäsche, Ausstattungen**  
 Matratzen, Patent-Beltrübe, Bettfedern, Flaum, Steppdecken, Woll- u. Bügeldecken  
**Tischzeug,** Hausstands- u. Badewäsche  
**Vorhänge,** Leinen- und Baumwollwaren, Schürzen,  
 Flanelle, Tricotagen, Kragen und Manschetten.

**Bettstellen** für Erwachsene u. Kinder.

**Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.**  
 Muster sowie reich illustrierter Hauptkatalog zu Diensten.

**GRAF & SCHÜL**  
 Marktplatz **Pforzheim** Marktplatz

Wir hatten Gelegenheit einen größeren Posten  
**Kleiderstoffe und Buxkin**  
 in besseren Qualitäten sehr billig einzukaufen.  
 Es bietet sich daher für Jedermann äusserst günstige Gelegenheit, seinen Herbst- und Winterbedarf  
**stunend billig**  
 bei uns zu decken.  
 Zu gest. Besuche und Ueberzeugung laden ergebenst ein  
**Graf & Schül.**

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.